

Ohne Worte

Von PiManee

Inhaltsverzeichnis

Prolog:	2
Kapitel 1: Kapitel 1	4

Prolog:

„Au!! So ein Mist!!“ Jeden morgen das selbe Spiel, ich wache auf und setze mich noch total verschlafen im Bett auf. Und dann BAAAM stoße ich mir erstmal den Kopf, nur so nebenbei, es ist nicht so, dass ich dumm bin, aber ich bin vor zwei Wochen zu meiner Mutter in die Kleinstadt Longview bei Portland gezogen. Das mein Zimmer hier eine Schräge hat, habe ich noch nicht so ganz realisiert. Obwohl, nach so ungefähr vierzehn beinahe Gehirnerschütterungen sollte man das eigentlich wissen, naja vielleicht sind ja gerade diese das Problem... Egal jetzt, was ich eigentlich sagen wollte... habe ich vergessen, also weiter im Text ...

„Lucia, hast du dir etwa schon wieder den Kopf angeschlagen?? Bald sieht es so aus, als ob du eine riesige Beule auf den Schultern mit dir rumträgst!!“

„Ha,ha sehr witzig Mom!!Du bist heute Morgen ja so freundlich!!“

„ Immer gerne, bis heute Abend, ich fahre jetzt zur Arbeit“

Oben in meinem Zimmer hörte ich sie lachend aus der Tür gehen. Ich schnitt eine Grimasse, auch wenn sie diese nicht sehen konnte. Das ist mal wieder typisch meine Mom, aber was will man machen, ich galube ich hab mich daran gewöhnt Aufgezogen zu werden, sie meint es ja nicht böse.

Wie ich so alleine in der leeren Wohnung in auf meinem Bett saß, sorgsam darauf bedacht, der gefährlichen Schräge nicht zu nahe zu kommen, dachte ich über die bevorstehende Woche nach. Es war jetzt Samstag Morgen, dass heißt ich würde unsere Sachen an diesem Wochenende fertig auspacken müssen, Mom und ich waren hier ganz neu eingezogen, es roch sogar noch nach neu und Montag wäre mein erster Schultag auf der neuen Schule. Wenn ich nur daran dachte, wurde ich ganz kribbelig, dieses kitzeln im bauch, schön und schrecklich zugleich!!

Endlich erhob ich mich aus meinem superbequemen Bett und ging ins Bad um zu duschen, und landete in Moms arbeitszimmer.

„Mist.“ Ich seufzte ein wenig resigniert und ging eine Tür weiter. Jackpot!! Badezimmer gefunden. Nachdem ich duschen und dabei war mir die Haare abzutrocknen, schaute ich zufällig in den leicht beschlagenen Spiegel und betrachte mich etwas näher. Totaler Durchschnitt, meine hellbraunen ungefähr tallien langen Haare rahmten ein ovales gesicht mit Grün-Braunen Augen, einer etwas zu langen Nase und einem wie soll ich sagen, durchschnitts Mund ein. Leicht niedergeschlagen ging ich mein Zimmer um mich anzuziehen. Ich wählte eine bequeme alte Jogginghose, die mir eigentlich viel zu groß war und ein schwarzes Spagetti-Top. Meine Haare band ich mir zu einem Pferdeschwanz zusammen. Von oben besah ich mir unsere neue Wohnung, das erste Geschoss war eigentlich nur ein großer heller Raum, mit einer großen Fensterfront indem die genzen der Küche, des Ess- und Wohnzimmers ineinander verschwammen. Im zweiten Stock gab es nur drei Zimmer. Meins, Moms Arbeits- und Schlafzimmer und das Bad aber alle waren relativ groß. Ich liebe die kleine ballustrade von der man von oben in den Wohnzimmerbereich herunterschauen kann.

Ich schaute auf die Uhr an der Mikrowelle und bemerkte, dass es schon zehn Uhr war. Mom würde heute Abend so gegen fünf wiederkommen, bis dahin wollte ich die Küche fertig eingeräumt haben. Wenn ich nur an die sechs Kisten dachte, die auf mich warteten fing ich einmal wieder an zu seufzen. Ich machte mir meine Lieblings CD von Skillet an und drehte die volle Lautstärke auf. Solche Musik muss man einfach richtig

laut hören, ansonsten kommt die Stimmung nicht richtig an.

Nach einer Stunde stand mir schon der Schweiß auf der Stirn und um halb fünf war ich endlich fertig mit der Küche.

Kurz darauf kam Mom mit, einmal wieder, überschwänglich guter Laune nach Hause. Ihr neuer Job schien ihr wirklich zu gefallen, sie arbeitete im Marketing, was genau?? Keine Ahnung!!

Ich machte uns eine Dose Ravioli warm, und sie erzählte: „Ach, die Leute da sind ja so anders als in der alten Firma, alle so nett und keine Tuschelein sobald man sich herumgedreht hat!! Ich hab auch mein eigenes Büro und ach, hier ist einfach alles toll!! Findest du nicht auch Schatz??“ Letzteres fragte sie mich mit einem so zufriedenen und glücklichen Lächeln im Gesicht, dass ich wohl schlecht nein sagen konnte, also antwortete ich: „Natürlich Mom. Und die Wohnung finde ich auch total schön. Aber Mom, also ich bin ja für gewöhnlich kein Erpsenzähler, aber was sollen deine neuen Kollegen schon über dich erzählen?? Wir sind gerade erst hergezogen und außerdem bist du so eine Klasse-Frau, da kann man gar nicht viel erzählen.“ Ich grinste sie an, eine ganz normale Familie und ein ganz normales Leben, das was ich mir immer gewünscht hatte, doch es sollte sich alles ändern!

Kapitel 1: Kapitel 1

„Wow.“ Das war das einzige was ich sagen konnte als ich mich von dem ersten Blick auf meine neue Schule erholte. Sie war soordentlich. Ich muss vielleicht sagen, dass ich bevor wir umgezogen sind in einem kleinen Dorf gewohnt habe und ich mit dem Bus in die nächstgrößte Stadt fahren musste um zur Schule zu gehen. Und auch diese war nicht gerade groß, nur um die 250 Schüler. Hier in Longviev war die Schule zwar bestimmt auch nicht viel größer , aber so sauber. Keine Papire oder Plastiktüten die auf dem Schulhof herumlagen, keine Parolen an die Wände geschmiert und keine kaputten Fenster.

Ich ging zum Sekreteriat um mir meinen Stundenplan abzuholen. „Hier ist dein Stundenplan , und hier hast du auch eien Karte der Schule damit du dich halbwegs zurechtfinden kannst.“ Sagte die Sekretärin und lächelte mich dabei freundlich an. Sie war eine ziemlich kleine und etwas untersetzte Person und ich schätzte sie auf ungefähr 50 Jahre, denn ihr braunes Haar fing schon an zu ergrauen. Wenn auf dieser Schule alle so freundlich sind werde ich mich hier wohl fühlen.

Ich sah auf meinen Stundenplan um zu schauen was ich in den ersten beiden Stunden hatte.

„Oh nein!“ , seufzte ich. „Ist alles in Ordnung?“ fragte die Sekretärin, die übrigens Frau Kusaru hieß, mit teils prüfendem teils besorgtem Blick.

„Nein, nein. Alles okay, es ist nur ich habe ausgerechnet heute die ersten beiden stunden mathe und ich muss zugeben dass ich mathe nicht besonders mag.“ Und Mathe mich auch nicht, doch das hab ich dann doch besser für mich behalten. Ich wollte doch gar nichts sagen , ich hab nur schon wieder laut gedacht, so ein mist. Das ist so eine doofe Angewohnheit von mir! Mich über mich selbst ärgernd verließ ich das Sekreteriat um zu meiner verhassten mathe-Doppelstunde zu gehen und frau Kusaru sah mir verwundert nach. „Ein komisches Kind“ hörte ich sie zu sich selbst flüstern.

Ich ging zu Raum 132 wo der Mathe – Grundkurs statt fand. Als ich in die Klasse kam , sahen mich alle mit großen Augen an, als könnten sie nicht glauben, das ich wirklich „Die Neue“, wie ich logischerweise sofort getauft wurde, bin. Aber wenn ich dann jemandem ins gesicht schaute , wurde derjenige rot und schaute sofort weg. Hatte ich irgentetwas an mir??

Ich schaute an mir runter und sah..... dass ich heute morgen in der eile vergessen hatte meine Hose anzuziehen!...Nein, kleiner scherz, es war alles normal, ich hatte hose, pulli schuhe und unterwäsche an, mich heute morgen geschminkt und die haare gemacht also, warum reagiert hier jeder so komisch?

Ganz hinten in der letzten Reihe war noch ein Platz neben einem recht gut aussehenden Jungen frei, der übrigens der einzige war der mich freundlich anlächelte, also ging ich zu ihm rüber und fragte ob der Platz neben ihm noch frei sei.

„Ja klar. Ich heiße Chris und du bist bestimmt die neue.“ Er grinste mich an.

Ich verdrehte die Augen und lachte dabei „Ja, genau DIE bin ich , aber ich habe auch einen Namen.“

„Ich wette einen sehr außergewöhnlichen.“

„Ein bisschen, aber woher weißt du das??“ Leicht verwirrt schielte ich zu ihm rüber , denn der Unterricht hatte berits begonnen und wir mussten uns im flüsterton und nich zu auffällig Unterhalten. Das mein Mathe-Lehrer anscheinend nich sehr helle war, was das aufdecken von Schüleraktivitäten im unerricht anging, kam uns dabei zu gute.

„Also weißt du, Longview ist nicht sehr groß und Neuigkeiten machen schnell die runde und vorallem wenn neue Leute herziehen. Nach ungefähr 2 tagen weiß meistens ganz Longview wer wann neu ankommt oder wegzieht. Nur bei leuten mit etwas schwierigeren Namen traut sich keiner diesen zu sagen, aus Angst ihn falsch auszusprechen. Deshalb wissen alle das dein Nachname Jhonson ist, aber kaum einer deinen Vornamen. Ich übrigensd auch nicht.“ Er lachte wieder . Ich glaube mit Chris werde ich mich sehr gut verstehen.Als er mich fragend ansah merkte ich das ich noch nicht geantwortet hatte.

„Ich heiße Lucia. Weißt du vielleicht warum mich eben alle angestarrt haben als wäre ich ein alien?“

„Ach, das darfst du ihnen nicht übel nehmen ,es ist halt eine Kleinstadt und hier sind eh alle ziemlich schüchtern, wenn es darum geht Fremde oder auch einfach neue anzusprechen und dann kommt da noch die sache mit deinem namen dazu. Aber du hast eienen wirklich schönen Namen, und er passte sehr gut zu dir.“

Ich fühlte mich geschmeichelt und merkte wie mir eine leichte röte ins Gesicht zog.Plötzlich viel mir etwas auf.

„Aber warum bist du dann nicht auch so? Ich meine schüchtern, hier scheinen sie das doch durch die Bank zu sein.“

„Naja , ich bin vor einem Jahr mit meier Familie aus einem Vorort von New York hierher gezogen und weiß wie das sein kann in eine Klasse zu kommen und keiner will mit dir reden, weil sie zu schüchtern sind dich anzusprechen. Aber wenn man erstmal ein paar Leute kenne gelernt hat , sieht mann das eigentlich alle sehr nett sind.“

Ich nickte nur, darüber musste ich ersteinmal nachdenken.

Als es Zeit zum Mittagessen war, wurde mir wieder ganz flau im Magen, denn bis auf Chris hatte mit niemandem wirklich gesprochen. Als ich mich mit meinem Tablett in den Händen nach einem Platzt umschaute , sah ich Chris , der mich an seinen Tisch winkte. Ich ging zu ihm und setzte mich. An dem tisch saßen noch zwei Mädchen und ein Junge, die Mädchen kannte ich nicht aber der Junge war in meinem Biologie Kurs . Ich glaube er hieß Justus. „Also Leute, das ist *die Neue* , sie heißt Lucia. Lucia , das sind Justus, Anne und Marry. „ , stellte Chris mich allen vor. „hey, alles klar??“ fragte ich.Ich wurde sofort freundlich in die runde aufgenommen und mir viel auf , dass sie hauptsächlich über einen stufenausflug sprachen, von dem ich noch gar nichts wusste. Ich fasste meinen ganzen mut und fragte nach. „ hat man dir davon nichts gesagt?“ fragte chris , der eindeutig wortführer des gesprächs war, ganz erstaunt. Als ich diese frage verneinte fing anne an zu zu erklären „ Wir fahren nächste woche in die alte Burg die circa 20 km von hier entfernt liegt. Es ist eine Burg wie sie im Mittelaler in Europa ausgesehen haben muss und niemand weis warum sie dort steht und wie sie hier her gekommen ist. Unsere Stufenleiterin steht total auf Mystik, Magie und so ein Kram, deswegen fahren wir dorthin.“

„Ich habe gehört dort sollen auch schon Menschen verschwunden sein.“ ergänzte marry total verängstigt. „Und ich habe gehört“, sagte Justus mit tiefer schauriger stimme, „ dort soll es sogar spuken und die menschen die den Geist sehen fallen vor schreck tot um!“ Während er das sagte, schlich er um den tisch herum und pustete der vor angst zitetrnden Marry bei dem wort „tot“ in den Nacken. Diese schrie, schlug um sich und erwischte Justus an der Schulter, dieser taumelte von der wucht ihres cshlages zurück gegen Chris welcher sich gerade von hinten anschlich um auch justus zu erschrecken. Dadurch entstand eine höchst amüsante kettenreaktion. Am ende lagen Chris, Justus und zwei andere Jungen die ich nicht kannte mit Essen überstreut auf dem Boden und lachten.

Auf dem weg nach Hause musste ich immer wieder an diese Burg denken, ich hebe mich nie für geschichte interessiert aber es ging mir einfach nicht aus dem kopf. Ich hatte ein drängendes Gefühl in der Magengegend und dieses Gefühl ließ mich ahnen dass irgendetwas dort passieren würde.